

Mutter.

Kein Blick in allen Erdenteilen  
In Mutterfreude zu vergleichen,  
Vergessen hat des Lebens Leid  
Das Herz in stiller Seligkeit.

O Mutterberg, all deine Liebe,  
All dein Empfinden lauter Liebe,  
Und all dein Denken ein Gebet,  
Das für das Wohl des Kindes steht.

Das Ziel einer christlichen Erziehung.

Die Kinder für Gott und das ewige Leben zu bilden, ist Kern und Stern aller christlichen Erziehung. Handeln Eltern nicht nach diesem Wahlspruch, dann fehlt der Erziehung die rechte Richtung.

Heutzutage gibt's so viele Eltern, die ihren Kindern eine sogenannte "moderne", "zeitgemäße" Erziehung geben. Sie lenken die ersten Gedanken der Kinder statt auf Gott und das ewige Leben, auf die Sinnenwelt, auf Außerlichkeit und Schein, auf Hofart und Eitelkeit. Sie machen ihre Kinder selber zu Göttern und eitel Puppen und wissen nicht, wo weit sie ihre Tochter mit ihnen treiben sollen. Sie sehen vorerst darauf, daß sie äußerlich im Betragen, in Kleidung und Manieren auch ja den Weltgeist recht zur Schau tragen, sich beliebt machen und zeitlich vorwärts kommen. Dies alles mag ja schön und wünschenswert in den Augen der Welt sein, aber es darf nicht bloß eine Schale ohne Kern bleiben. Es fehlt so oft der Edelstein kindlicher Frömmigkeit, der hineingelegt werden sollte.

Was hilft alles irdische Glimm, wenn man mit leeren Händen, ohne Tugend, Verdienst und gute Werke an den Pforten der Ewigkeit erscheint, wo alles Irdische nur mehr wie ein leerer Traum, wie eine wertlose Seifenblase er scheint, die eine Zeit lang schillert und glänzt, dann aber zertrümmert und sich auflöst, in nichts! Die Vergessenheit des Wichtigsten in der Erziehung ist und bleibt ein folgenschweres Unglück für die Familie, für die Gemeinde, für den Staat und die ganze menschliche Gesellschaft. Aber abgesehen von diesen ungeliebten Folgen ist eine rein weltliche Erziehung auch der größte Frevel gegen die Kinderseele u. ihre übernatürliche Bestimmung.

Bei der heutigen Vergnügungssucht und neben dem ewigen Jagen nach irdischer Glückseligkeit dürfen die Eltern die in der Kindesseele ruhende Sehnsucht nach wahrer Glückseligkeit, nach Gott dem höchsten Gute, nicht täuschen und erlöchen lassen, sondern sich das Wort des für seinen Glauben gestorbenen Königs von England, des großen Thomas Moore, zum Wahlspruch für ihre erziehende Tätigkeit machen: "Meine Kinder sollen erzogen werden für Gott und wegen Gott und dann erst für die Welt!"

Der hl. Vater Benedikt.

Morgen den 21. März feiert die Kirche das Fest des großen hl. Ordensstifters St. Benedikt. Da die Söhne des hl. Benedikt überall in der St. Peters Kolonie tätig sind und daher die ganze St. Peters Kolonie unter dem besonderen Schutze dieses großen Heiligen steht, so ist es gewiss angebracht, wenn bei dieser Gelegenheit der St. Peters Bote einiges über St. Benedikt berichtet.

Kurze Lebensgeschichte des heiligen Benedikt.

Der heilige Benedikt und seine heilige Schwester Scholastika wurden im Jahre 480 zu Nursia in Umbrien als Zwillinge geboren. Sie entstammten einer Familie des hohen römischen Adels, aus dem erlauchten Geschlechte der Anizier. Ihr Vater wird Entropius genannt und ihre Mutter Abundantia, welche bei der Geburt dieser beiden Kinder ihr Leben verloren haben soll. Im siebenten Jahre wurde Benedikt der Studien wegen nach Rom geschickt, wo er ungefähr sieben Jahre in der größten Unschuld verlebte. Empört über die Sittenlosigkeit seiner Mitschüler und der Bürger Roms verließ er im Jahre 494 auf besonderen Antrieb des heiligen Genesius die Stadt und floh in das Sabiner-Gebirge in die Nähe von Sublacus. Auf dem Wege dahin begegnete er einem alten Mönche,

Romanus mit Namen. Diesem vertraute er den Wunsch seines Herzens an, sich Gott in der Einsamkeit zu weihen, und fand an ihm einen väterlichen, erfahrenen Freund. Romanus gab ihm den geistlichen Habit und führte ihn dann zu einer abgelegenen Felsenhöhle. Hier brachte Benedikt drei Jahre im beschaulichen Leben zu; Romanus besuchte ihn wöchentlich mehrere Male, nährte ihn mit Brod, das er sich selbst vom Munde absparte, und ward sein Lehrer im geistlichen Leben. In strenger Abtötung und schweren Kämpfen gegen die Fleischeshlust machte der fromme Jüngling durch unermüdliches Beten und Wachen und feste Entschlossenheit so rasche und große Fortschritte in der Vollkommenheit, daß der ehrwürdige Romanus sich selbst verwunderte und ahnte, es müsse der Herr Grohies mit seinem Diener Benedikt vorhaben. Nach Verlauf dieser drei Jahre ward 497 sein Aufenthalt auf folgende wunderbare Weise entdekt: Ein frommer Priester dieser Gegend hörte, als er sich am Oherstage seine Mahlzeit bereitete, eine Stimme, die ihm sagte: "Du bereitest dir dein Essen, während Benedikt, mein Sohn, in der Wüste vor Hunger beinahe stirbt!" Sogleich machte sich der fromme Herr auf den Weg und fand nach vielem und mühsamen Suchen den Heiligen, der ihn mit großem Erstaunen empfing und erst dann mit ihm reden wollte, nachdem sie beide eine Zeitlang im Gebete zugebracht hatten. Der Priester ermahnte ihn dann, von der mitgebrachten Speise zu essen; denn es gezieme sich nicht, sagte er heute, an dem Freudentage des Oherstages, zu fasten. Da zeigte es sich, daß der Heilige, entfernt von allem menschlichen Umgange und einzig dem Gebete ergeben, selbst das Fast und die Speise vergessen hatte.

Bald darauf kamen auch Hirten zu seiner Höhle und hielten ihn anfänglich, weil er mit Fellen bekleidet war und sich in diesen schauerlichen Fellenklüften aufhielt, für ein Wild. Ihren Augen kaum traunend näherten sie sich mit bangem und klopfendem Herzen, erkundeten aber bald ihren Irrtum und fühlten sich wunderbar zu ihm hingezogen. Sie wurden aber noch mehr von Staunen ergriffen, als er, gleich einem zweiten Täufer Johannes, mit ihnen vom Heilande und der Buße sprach, die allein zu ihm führe. In kurzen Zusammenkünften sprach der Heilige mit den Hirten und Landleuten der Umgegend um den jungen heiligen Einsiedler, lauschten begierig auf seine Worte und besserten ihr Leben. Sie ehrten ihn, wie ihren Vater und versorgten ihn mit allem Nötigen. Aber auch der Verdacht blieb nicht aus, ja er nahete sich dem Heiligen mit aller Macht und mit erneuten Kräften. Doch der Himmel sollte Zeuge eines heroischen Sieges sein. Da durch die häufigen Besuche bei dem Heiligen die Phantasie menschlicher Weise angeregt werden mußte, so bemühte der Feind alles Guten diese Gelegenheit, die dem Heiligen Benedikt aus seiner Einöde zu locken und rebete ihm zu, ein Kreuzzimmer aufzufinden, das er einst in Rom gesehen hatte. Die Versuchung wurde immer stärker und der böse Feind glaubte schon den Sieg davongetragen zu haben, aber weh! ein heldenmütiger Akt! Als die Gefahr auf's Höchste geliegen war, warf Benedikt entrüstet seine Kleider von sich, stürzte sich in die Dornenbüsche, die seine Höhle umgaben und wählte sich so lange in den Dornen, bis die Versuchung vorüber war. Mit seinem Blute löschte er die irdische Flamme aus und vertilgte sie so gründlich, daß er von nun an nimmer von dem wilden Feuer berührt wurde.

Der Ruf seiner Tugend und Weisheit verbreitete sich jetzt mehr und mehr. Als er sein dreißigstes Jahr erreicht hatte, ward er von den benachbarten Mönchen von Nicovaro zum Abte erwählt; er konnte sich aber erst nach langem Widerstreben dazu entschließen, diese Würde anzunehmen. Mit Ernst und Kraft hielt er unter den Mönchen die Just aufrecht; aber die, erbot über seine Strenge, mißachteten ihm eines Tages Gift unter seinen Wein. Benedikt, vom Geiste Gottes erleuchtet, sah es vor-

aus und machte das heilige Kreuzzeichen über den Becher, worauf er in Stücke zerbrach. Ihre Bosheit war jetzt offenbar; tiefbetrübt, aber ruhig und sanft, wie immer, sprach er zu den Mönchen: "Gott verzeihe es euch, meine Brüder! Ihr sehet, ich hatte Recht, wenn ich sagte, daß wir nicht zusammenpassen!" Ohne Groll verließ der Heilige die Unverbesserlichen und ging in seine geliebte Einöde nach Sublacus zurück. Aber viele folgten ihm nach und baten ihn, ihr Führer auf dem Wege des Heiles zu werden. Benedikt erkannte darin den Willen Gottes, sammelte diese heilsbegierigen Seelen um sich, und nahm sich ihrer voll zärtlicher Liebe an. Bald wuchs die Zahl seiner Schüler so sehr, daß er sich genötigt sah, zwölf Klöster für sie zu erbauen. Von allen Seiten her kamen Personen, oft vom höchsten Range, ihn zu besuchen, seinen Rat zu hören und durch sein Gebet Hilfe und Trost von Oben zu erhalten. Viele Wunder geschahen, wie der heilige Gregor der Große berichtet, zu dieser Zeit durch sein Gebet. Wie groß das Ansehen und Vertrauen war, das Benedikt allenthalben genoß, beweist wohl am besten das Bitten der Eltern, ihre Söhne zu sich zu nehmen, sie im Geiste der Tugend und Weisheit zu erziehen und herananzubilden. So wurden ihm die Söhne der edelsten römischen Familien übergeben, und jede Mutter achtete ihr Söhnlein für den Himmel gewonnen, wenn sie es bei dem Heiligen in Unterricht wußte. Manche Knaben verlangten gleich beim Eintritt in das Kloster des Heiligen zu bleiben, da zu leben und zu sterben, und unter ihnen leuchteten hauptsächlich Maurus und Placidus, die Söhne edler Senatoren zu Rom, durch frühen Glanz der Götterheiligkeit.

Wie hätte aber ein Mann von solchen Tugenden und Verdiensten der Mühsamkeit und der Verdammung Anderer entgegen können, hatte er ja schon 35 Jahre die ganze Gegend mit dem Rufe seiner Heiligkeit erfüllt! Ein orianischer Priester, Florentius mit Namen, stellte sich auf Empfehlung des bösen Feindes dem Heiligen ganz besonders entgegen und streute die schändlichen Lügen aus. Nichts war ihm zu niedrig oder zu gemein, Benedikt auf die niedrigste Weise zu verläumdern. Gottes Rache aber sollte die- sen Glenden bald ereilen. Als der Heilige merkte, daß die Verfolgung ihm allein gälte, setzte er dem Väterer nur Sanftmut und Stillschweigen entgegen, ja er verließ sogar, wie dem Florentius jeden Anlaß zur Sünde zu nehmen, im Jahre 529, dem neunundvierzigsten seines Lebens, Sublacus selbst, und zog unter Begleitung zweier Engel nach dem Berge Cassino. Während der Heilige noch unterwegs war, trat den unglücklichen Florentius Gottes strafende Hand; sein Haus stürzte ein und begrab ihn unter seinem Schutte, was Benedikt mit bitteren Tränen beklagte.

Auf Cassino angekommen fand er auf der Höhe des Berges einen alten Tempel des Apollo und einen diesem Gözen geweihten Hain. Zahlreich wallten noch die Heiden zum Bilde ihres Abgottes und schlachteten ihm Opfer. Das durchschneidet das Herz des Heiligen. Voll glühenden Eifers suchte er die Heiden auf und predigte ihnen mit erschütternder Kraft Jesus, den Weltkreuzigten Das Gözenbild stürzte er um, und zerstörte den Hain. Auf den Trümmern des Tempels erbaute er nun zwei Kapellen, die eine zu Ehren des heiligen Martin und die andere zu Ehren des heiligen Johannes des Täufers, und richtete frohlockend daselbst das Kreuz auf. Das ist der Ursprung des berühmten Klosters Monte Cassino und hier ist die Wiege des mit Recht so berühmten Benediktinerordens.

Ueber dieses Verlahren des heiligen Benedikt beklagte sich der Erzfeind alles Guten recht bitter, und zwar in sichtbarer Gestalt: er nannte den Heiligen nicht einen Benediktus, sondern schimpfte ihn einen Male-diktus. Die Beschwerden und Hin-dernisse, welche Satan dem heiligen Vater in den Weg legte, überwand er stets durch Gottes Beistand mit-

er trieb ihn aus vielen Befessenen und einmal sogar durch einen bloßen Bodenstreich.

Vor Benedikts Zeit war der Erdenstand hauptsächlich nur auf Privatandacht und Heiligung seiner Glieder allein bedacht gewesen und hatte auch dadurch viel Gutes ange-stiftet; allein unser heiliger Vater, ganz von Seeleneifer durchdrungen, leitete seine Schüler jetzt an, auch nach Außen zu wirken, mit den Menschen in nähere Verbindung zu treten, sie an sich zu ziehen, um für ihr geistiges und leibliches Wohl besser arbeiten zu können. Er sanfte deshalb im Jahre 536 den Placidus nach Sizilien und 543 den Maurus nach Frankreich. An die dem letzteren gegebene Weisung knüpft sich folgende wunderbare Tatsache: Der heilige Vater hatte seinen Religiosen den bevorstehenden Tag seines nahen Hinscheidens geoffenbart. Diese Nachricht ver-legte alle in die tiefste Trauer; sie trösteten sich aber mit dem Gedan-ken, nach dem Tode des heiligen Benedikt den Maurus zu ihrem Abte zu erhalten. Nachdem aber der heilige Benedikt demselben den Befehl erteilt hatte, nach Frankreich zu gehen, wollte sich die Verlam-mung nicht trösten lassen. Der heilige Vater rief sie deshalb zu sich und beruhigte sie in einer Ansprache, die er mit folgenden merkwürdigen Worten geschlossen haben soll: "Liebste Brüder! mein nahe Hin-scheiden möge euch nicht betrüben, denn, wenn ich die Hülle dieses Leibes werde abgestreift haben, werde ich oft bei euch sein und mit Gottes Gnade euch eine beständige Stütze verbleiben." Es ist das eine trostreiche Verheißung, welche Alle, die unter seiner heiligen He-gel GOTT dienen, mit kindlichem Vertrauen annehmen und als Trostquelle in etwaigen Schwierig-keiten auf dem Wege zur Vollkom-menheit ansehen mögen.

Der heilige Vater Benedikt lebte noch vierzehn Jahre auf dem Berge Cassino und arbeitete bis zum letz-ten Augenblicke seines Lebens mit liebevoller Hingabe für die Ehre Gottes und das Heil der ihm an-vertrauten Seelen. Er strebte stets nach Vollkommenheit, worin seine Schwester Scholastika, die ein Se-gen für die weibliche Jugend war, wie er für die männliche, mit ihm wetterte.

Die Gabe der Wunder war dem heiligen Vater in hohem Grade ver- stehen; so löste er z. B. die Bande eines unschuldig gefangenen Land-mannes durch seinen bloßen An-blick. Ebenso leuchtete er mit pro-phetischem Geiste und mit der Gabe der Weissagung. Totila, der Got-thentönig, wollte einst bei einem Besuche seinen prophetischen Geist auf die Probe stellen und ließ seinen Gardehauptmann mit den königlichen Gewändern und den Purpur-stiefeln bekleiden, die das Abzeichen der königlichen Würde waren, gab ihm ein zahlreiches Ehrengeleite unter den Befehlen der drei Grafen, welche die Person des Königs ge-wöhnlich zu umgeben pflegten, und sandte ihn so gekleidet und begleitet zu Benedikt, dem er sich vorstellen sollte, als wäre er der König. Beim heiligen Benedikt angekommen, rief ihm dieser schon aus der Ferne entgegen: "Leg' ab, mein Sohn, leg' ab den Schmuck, den du trägst, er ist nicht dein!" Lebertascht und aufs Höchste bestürzt, daß er es ge-wagt habe, einen solchen Mann be-tragen zu wollen, warf sich der Be-ramte vor ihm zur Erde; weder er noch irgend einer aus seinem Fol-ge magte es auch nur, dem Abte zu nahen, und der ganze Hofstaat eilte so schnell als möglich zum Könige zurück, um ihn zu melden, wie sie auf der Stelle entdekt worden seien. Darauf stieg Totila selbst den hohen Berg hinan; als er aber oben an-gekommen war und den heiligen Benedikt, der ihm sitzend erwartete, von ferne sah, fühlte sich der Besie-ger der Römer, der Herr Italiens, von jäher Furcht befallen. Er wagte sich nicht vorwärts und warf sich der ganzen Länge nach vor dem Diener Christi nieder. Benedikt rief ihm dreimal zu, er möge auf- stehen; als er jedoch immer noch am Boden liegen blieb, erhob sich der heilige Vater von seinem Sitze und ging selbst zu ihm hin, ihn auf-zurichten. Im Verlaufe des Ge-sprächs hielt ihm Benedikt vor, was

**Cudworth Hotel**  
Alle Sorten von "Soft Drinks", sowie von Tabaken, Cigarren, Candies, Ice Cream und Fruchtsäften.  
P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

**THE CENTRAL CREAMERY Co.**  
Bog 46 Ltd. Bog 46  
Humboldt, Sask.  
Fabrikanten von erstklassiger Butter  
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett.  
Winter wie Sommer.  
Schreiben Sie an uns um Auskunft.  
D. W. Andreasen, Manager.

**The Bruno Creamery**  
BRUNO, SASK.  
Fabrikant von erstklassiger Butter.  
Senden Sie Ihren Rahm zu mir. Ich bezahle die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.  
Schreiben Sie um Auskunft.  
Richard Schäfer, Eigentümer.

**Alle Sorten Fleischwaren**  
erhalten Sie in  
**Pigels Fleischer-Laden**  
Der Platz, wo Sie das Beste erhalten bei zufriedenstellenden Preisen.  
Wir kaufen Rinder, Schweine, Kälber, Schafe und Geflügel. Haben Sie dies zu verkaufen, lassen Sie es uns wissen.  
Wir bezahlen Ihnen höchste Preise.  
**Pigels Fleischladen**  
Livingstone Str. - Humboldt - Phone 52

**THE HUMBOLDT Central Meat Market**  
frisches Fleisch stets auf Lager, fabrication schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.  
Alb. Ecker & John Schaeffer, Eigent.  
**Wunderlich Brothers**  
Cudworth, Sask.  
Händler in Sattlerwaren, Beschirren und einzelnen Beschirrtteilen, Goddhit u. Internat. Farm-Maschinerie, Fairbanks Morse Engines und DeLaval Cream Separators.

**L. Moritzer**  
Humboldt, Sask.  
**Pferde - Beschlagen**  
**Schmiede - Arbeiten**  
Reparatur von Maschinen aller Sorten, bestens besorgt. Bin Agent der Goddhit, Pflüge, Drills, Engines, Adams Wagen Frost & Woods Heurden, Nähmaschinen Binders etc.

**Den verehrten Einwohnern St. Gregor's u. Umgegend**  
geben wir hiermit bekannt, daß wir den Leib- und Futterstall von Herrn Anton Rebering gekauft haben.  
Es wird unter eifrigstem Bestreben sein, alle Kunden bestens zu bedienen.  
**Berting & Lenz, ST. GREGOR.**

**Dead Moose Lake Store.**  
Karl Lindberg, Eigentümer.  
Seit Jahren habe ich mein Geschäft hier betrieben, und das meine vielen Kunden mit mir vollaus zufrieden sind, beweist mir gerade ihr vermehrter Zuspruch. So ist's auch recht. "Warum in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah." Warum anderswo kaufen, wenn Sie, was Sie brauchen, hier zu so billigen Preisen bekommen können? Im Beispiel Schuhe, Stiefel, Groceries, Tabak, Schnittwaren usw. usw. Die beste Bezeichnung stets zugesichert.

**North Canada Lumber Co., Ltd.**  
Cudworth - Sask.  
Kommt und seht Euch unseren neuen Vorrat an, ehe ihr geht.  
Wir haben den größten, den besten und vollständigsten Vorrat.  
John Arnoldy, Agent.

**Dr. D. B. NEELY**  
Arzt und Chirurg.  
Office: in seinem Wohnhaus, gegenüber Arlington Hotel (früher J. D. Brandon).  
Phone No. 122. Humboldt, Sask.

**Dr. J. E. Barry, M.D.**  
Arzt und Chirurg  
Humboldt, Sask.  
(Nächtliche Telephon - Verbindung mit Windhor Hotel.)

**Drs. Gray & McCutcheon**  
T. J. Gray. R. H. McCutcheon.  
Office: Great Northern Gebäude.  
HUMBOLDT SASK.

**Dr. P. Duval**  
Arzt - Chirurg - Coroner  
Office in Hargarten's Apotheke  
**Bruno, Sask.**

**Mr. Ernest Gardner,**  
BARRISTER & SOLICITOR  
BRUNO, SASK.  
Office in Hargarten's Apotheke.  
Sprechstunden: Jeden Samstag u. Montag.

**E. S. Wilson**  
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.  
Wird zu verteidigen zu den niedrigsten Raten.  
Office: Main Street, Humboldt, Sask.

**Wegen Lebens - Versicherung**  
wende man sich an mich um weitere Auskunft. Ich bin Agent für die Great West Life Insurance Co.  
L. J. Lindberg  
Münster, Sask.

**Bevollmächtigter Auktionierer.**  
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.  
A. G. Villa, Münster, Sask.

**BRUNO**  
Lumber & Implement Company  
Händler in allen Arten von  
**Baumaterial**  
Agenten für die McCormick Maschinen, Sharpes Separatoren, Geld zu verteidigen. Väterpapierer ausgestellt.  
Bruno, Sask.

**ST. LOUIS BELL FOUNDRY**  
2785 - 87 29th St. St. Louis, Mo.  
Stucklöse & Bro. Ringelbladen  
Wasserspiele u. Gießerei  
bester Qualität.  
Kuefer und Gieß.

**Agenten für den St. Peters Bot.**  
Reisender Agent: Anton Hadd.  
Cofal - Agenten:  
P. Benedikt, Humboldt.  
P. Lorenz, Fulda u. Wilmont.  
P. Matthias, Leosfeld.  
P. Casimir, Pilger u. Dead Moose Lake.  
P. Amboldy, Hoodoo u. St. Benedikt.  
P. Les, Bruno vnd Dana.  
P. Bernard, Walfon, Spading, St. Oswald.  
P. Joseph, St. Gregor, Engelsfeld, Beauchamp und Carmel.  
Philipp Hoffmann, Annaberm.  
Jof. Berges, Waterloo, Ont.  
H. Beingeher, Formosa, Ontario.  
Ges. Rohringer, Walkerton, Ont.  
Em. Schuel, Marienthal, Sask.

**Gebet - und Erbauungsbücher**  
Wholesale und Retail, in der Office  
**St. Peters Bote**

Tabellen war, und voraus, gegenwärtig und hastig gehen; Ungerechtigkeiten. Die Wirkung ist reineren und empfänglicheren und genau ein es vorher. Unter der Hl. G. des Hl. B. diese werden doch bemerkt alle zum Leben. Weil die sich, so es alle wahrhaftigen auch in d. Welt, G. Hülfe. Er hatte er gegossen, im Blicke strahles ihm unter noch diese, Orden bis gehen werden. Im 63. Lebens, die heilige zum heiligen dieser Sel nur durch des plötzlichen bewegen, ganze Rad den des vierten Ta schaute er den, und Körper er Taube die drang. - eigenes E. Am Sonntag seinem Ta reitete G. ligen Soja. Die Brüder im Eingang ante: "Fr ihr Alle, d euch in B wartet; ju an den O. Wie wohn mir gelang zu des He Tag hatte und sich Grab bere nen. Es falls geöffn schen Ueber lastika auf. Ein heitig den verzeh Krantheit sich, am fest Sonntag als er den g wo Körper reitete Herz trenne von jenen bringen. Anbetung Altarstran tigen Götze nach beste er sich gebil letzten Aug Gebetslebe digen. Der Hei seinem Hin fang des H. Herrn. Al auf den Ar und die H. den, beten war am ei des Jahres Terz, nach Eingänge in. "Die ihr d. fer, sprich Geldeswert trinkt mit Boll, auf n. Ihr zu den des!" Sol diesen Einla ne und zu metrische. Am geid